

Handwerker mit Fantasie

Franz Hoeß aus Pforzheim veröffentlicht seinen Roman „Eine fantastische Reise ins Land der Tiere“

Die einen begeben sich auf Reisen, die anderen werden im Verein aktiv, wenn das dritte Lebensalter eintritt. Franz Hoeß, der seit 25 Jahren in Pforzheim lebt, begann zu schreiben, als er im vergangenen September in den Ruhestand ging. Sechs Monate später veröffentlichte der ehemalige Pfarrer und Lehrer für evangelische Religion über „Printsystem Medienverlag“ sein erstes Buch.

Der 307 Seiten dicke Fantasy-Roman trägt den Titel „Eine fantastische Reise ins Land der Tiere“. Er handelt von dem Mädchen Frieda, das ins Land der Tiere reist, um die entlaufene Katze ihres Nachbarn Nico zu finden. Dorthin flüchten alle Tiere, die von Menschen gequält werden. Frieda löst Rätsel und besteht Abenteuer.

Fantasie verselbstständigt

Nachdem Hoeß die Pension angetreten hatte, suchte er eine sinnvolle Aufgabe und geistige Herausforderung für die Zeit, die er bisher in der Schule verbracht hatte. Seine Frau schlug ihm vor, eine Kriminalgeschichte für Kinder zu verfassen. „Nach ein paar Seiten verselbständigte sich meine Fantasie“, sagt Hoeß. Aus dem Krimi wurde ein Fantasy-Roman.

Der Debütant glaubt, dass jede Geschichte bereits existiere und sich dem Autor nur erschließe. „Ich setzte



Schreibt von seiner Gefängniseraufahrung: Der ehemalige Pfarrer Franz Hoeß, der vor 25 Jahren aus der DDR flüchtete, präsentiert seinen Debüt-Roman.

Foto: Ketterl

handwerklich um, was meine Fantasie mir zutrug“, erklärt er. Dazu verwendete der Pensionist ein modernes Computerprogramm. Während

er in ein Mikro sprach, übernahm der PC die Schreibearbeit. Fünf Vormittage die Woche verbrachte Hoeß vor dem Bildschirm. Er verfasste den

ganzen Roman ohne Konzept. „Alles hat sich bei der Arbeit erschlossen“, berichtet der Autor. Das Ergebnis sieht er als geistiges Gebäude an.

„Ich wollte etwas bilden, was ich als ästhetisch schön empfinde und woran ich Freude habe“, erläutert er. Ästhetische Schönheit färbe auf die Seele ab. „Überzogene Romane wie Harry Potter, in denen mit Gewalt die Welt gerettet wird, nehmen zu“, so Hoeß. Die Bedrohungen in seinem Buch seien mit Pffiffigkeit zu bewältigen.

Kein pubertärer Affe

Der Ex-Pfarrer bezeichnet sich als tiefgläubigen Menschen. „Alle Dinge, auch schmerzhaft Einschnitte, haben einen Sinn und dienen zum Besten.“ Die Protagonistin des Romans gehe nicht ins Trostlose, sondern löse sämtliche Rätsel. Das Buch richte sich an jeden, der Sinn für eine harmonische Geschichte habe, so Hoeß. Seniorinnen gaben ihm bisher die größte Rückmeldung.

Die nächsten zwei Bücher sind schon in Arbeit. Eine Autobiografie will der Pensionist nicht schreiben. Das mache jeder pubertäre Affe. Trotzdem trägt sein erster Roman autobiografische Züge. „Die Verlassenheit von Nico, als er im Gefängnis sitzt, habe ich selbst gefühlt“, berichtet Hoeß. Wegen eines Fluchtversuchs aus der DDR saß der Autor in Rumänien ein. Thekla Sickingher

„Eine fantastische Reise ins Land der Tiere“ ist für 12,90 Euro in der Buchhandlung erhältlich.